Teltower Kreisblatt.

Erscheint jeden Sonnabend früh und ist in Charlottenburg zu beziehen durch die Expedition, Kirchstraße 26, auswärts durch alle Post-Anstalten und die J. C. Huber'sche Verlagshandlung in Berlin.

Abonn. pro Quartal 8½ Sgr. — Inserate, die der Expedition in Charlottenburg bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr einzusenden sind, werden mit 1 Sgr. pro dreigespaltene Petitzeile berechnet.

Redigirt von Dr. **Andreas Sommer.**

No. 164. Charlottenburg, den 20. August 1859

Für das Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Charlottenburg, Kirchstraße 26. Inserate werden außerdem angenommen: in K.-Wusterhausen beim Kaufm. Hrn. Scheder in Köpenick beim Kaufm. Hrn. Liese, in Mittenwalde beim Kaufm. Hrn. Plewe, in Zossen beim Kaufm. Hrn. Nobiling, in Teltow beim Kaufm. Hrn. Pickenbach, in Neu-Schöneberg Nr. 9. beim Gastwirth Hrn. Wendbach.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Den Dominien Magisträten und Ortsvorständen des Kreises bringe ich hierdurch zur weitern Mittheilung an die Orts-Einwohner zur Kenntniß, daß die Erinnerungsfeier der Schlacht von Groß-Beeren am Siegesdenkmale daselbst, in diesem Jahre

am Sonntage den 28. August cr.

stattfinden, und eine recht zahlreiche Betheiligung der alten Veteranen aus den Befreiungskriegen von 1813—15 sehr gern gesehen werden wird, — mit einer Geld-Unterstützung und Bewirthung aber nur diejenigen Veteranen Seitens der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank bedacht werden können, welche zu diesem Behufe besonders bestellt worden sind, — da zu einer weiteren Berücksichtigung die dazu vorhandenen Mittel nicht ausreichen.

Teltow, den 11. August 1859. Der Landrath v. d. Knesebeck.

Pferde-Auction.

Am Freitag den 26. August cr., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen in Teltow auf dem Marktplatze

in Folge der Demobilmachung circa 90 überschießende Königl. Dienstpferde vom dritten Artillerie-Regiment gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Teltow, den 17. August 1859. Der Landrath v. q. Knesebeck.

Sonntagsmorgen im Walde.

Ich wandre durch den grünen Wald
In frischer heller Sonntagsfrühe,
Am schönsten Plätzchen machend Halt,
Mich stärkend von des Wanderns Mühe.

Die Bäume lächeln still mich an,
Ihr Laub scheint durch die blauen Stellen,
Die zwischen ihnen aufgethan,
Von heil'ger Himmelsluft zu schwellen.

Da wird mir selbst so froh zu Muth,
Mein eigen Herz beginnt zu strahlen
Von einer wunderbaren Gluth
In seinen tief verborgnen Thalen.

Ich seh' ein wunderbares Blau
Mit hellem Glanze ob ihm schweben
Und jedes Blümlein seiner Au
Zu neuem Blüh'n empor sich heben.

Ich fühle mich so frei und jung,
Als lebt' ich wieder in den Tagen,
Wo Geist und Herz sich von dem Schwung
Der frohsten Kindheit ließen tragen.

Was ist's, das solche Wunder thut?
Es ist der Geist des Herrn der Welten,
Der auf der Herzensschöpfung ruht,
So oft sie Lustgefühle schwellten.